Stellungnahme des Fördervereins der 74. Grundschule zum Umbau der Stünzer Straße

Aktuelle Situation

Im Teil der Stünzer Straße zwischen Friedrich-Dittes-Straße und Borsdorfer Straße liegen die Eingänge zur 74. Grundschule sowie zum Krippenbereich der Kindertagesstätte Dschungelbande. Nur ein kleiner Teil dieser Straße ist mit einem Fußweg versehen, so dass vor allem die Kinder der Grundschule einen Teil ihres Schulweges über die Straße laufen müssen. Vor allem zu den Hol- und Bringzeiten von Kita und Schule besteht hohes Verkehrsaufkommen.

Um Personenschäden zu vermeiden, gibt es schon seit vielen Jahren Versuche von Schulleitung, den Elternräten und dem Förderverein eine Lösung zu finden.

Unsere Bemühungen

Im Jahre 2021 hat der Förderverein der 74. Grundschule gemeinsam mit dem Elternrat der Schule, dem Hortelternrat und dem Bürgerverein Anger-Crottendorf eine Petition verfasst, um eine Lösung durch die Stadt herbeizuwirken. Ziel in der Petition war es, dass vor der Schule eine verkehrsberuhigte Zone errichtet wird, die auch als Aufenthaltszone für die Kinder der Schule, der angrenzenden Kinderkrippe und des angrenzenden Kindergartens vorgesehen ist.

In unserer Petition wurde nicht von Entfernung der Parkplätze gesprochen. Auch in einer verkehrsberuhigten Zone ist laut Straßenverkehrsordnung des Parkens in markierten Bereichen möglich. Der Vorteil einer solchen Zone ist vor allem, dass sich jeglicher Verkehr den spielenden Kindern unterzuordnen hat.

Siehe auch: http://bit.ly/3Kz0cUS

Was dann weiter geschah

Die Petition wurde bei der Stadt Leipzig eingereicht und vom Petitionsausschuss angenommen, geprüft und bearbeitet.

Es erfolgte eine Prüfung durch die Stadt Leipzig. Dabei wurde festgestellt, dass es durch Wendeaktivitäten in der Sackgasse, zum Teil auch in der Einfahrt der Schule zu Gefahrensituationen kommt. Ein Entfernen der Poller, um das Wenden zu verhindern ist nicht möglich, da die Straße dann für den Durchgangsverkehr genutzt werden würde.

Im abschließenden Beschluss im Stadtrat der Stadt Leipzig wurde von allen Fraktionen einstimmig beschlossen, dass es eine Änderung geben muss. (http://bit.ly/3ILcbxc)

Die Planungen für den neuen Abschnitt wurden schon abgeschlossen und das Projekt soll mit Eigenanteilen der Stadt, die nach Haushaltseinwand des BV schon bereitstehen und Fördermitteln bewältigt werden. Sofern der Fördermittelerwerb in diesem Sommer geschieht, kann der Baubeginn schon 2023/2024 starten.

(Der Transparenz halber: Im Verlauf der Planung wurde durch die Stadt festgestellt, dass Parkflächen in dieser verkehrsberuhigten Zone zu einem erhöhten Verkehr führen würden, die dem Sinn einer verkehrsberuhigten Zone entgegenwirken.)

Warum keine Fußweg-Variante

Wir haben diese Option auch geprüft, uns aber aus folgenden Gründen dagegen entschieden:

- Es ist kein DIN-gerechter und damit für die Schülerinnen und Schüler sicherer Fußweg zwischen Straße und den Bäumen errichtbar, ohne diese Bäume zu entfernen. Außerdem gehört diese Fläche zum Schulgelände.
- Ein Fußweg würde wieder nur eine Hilfslösung sein, die den Schülerinnen und Schülern keinen sicheren Aufenthalt vor der Schule bietet. Ein Spielen darauf wäre nicht möglich. Weiterhin würde es noch Fahrzeuge auf der Straße geben, die beim Zurückfahren weiterhin über den Fußweg und in die Schuleinfahrt hinein wenden.
- Ein an die Straße anschließender Fußweg bietet keine Sicherheit, dass dieser dann (durch die größere Breite von Fußweg + Straße), wie an anderen Stellen im Viertel zu sehen von Autos beparkt wird und damit wieder keinen sicheren Weg bietet.
- Im Jahr 2021 gab es von einigen Akteuren aus dem Viertel schon einmal den Vorschlag dieses Fußweges, der geprüft und als nicht durchführbar verworfen wurde.
- Während die verkehrsberuhigte Zone durch Fördergelder gefördert werden kann, ist dies bei einem Fußweg fraglich. Es ist also nicht sichergestellt, ob dieser für die Stadt günstiger wäre.

Die aktuellen Entwicklungen

In diesem Jahr wurde eine erneute Petition für die Fußweg-Variante durch einen Verein gestartet. Der Verein hat leider vorher nicht mit den am Prozess Beteiligten Kontakt aufgenommen, um über eine Lösung zu sprechen, obwohl auch hier viele Mitglieder seit Jahren Kinder in der Schule haben. Wir finden es schade, dass dieser Verein ohne jegliche vorherige Kommunikation versucht seine Lösungen auf diesem Weg durchzusetzen, obwohl der Vereinsvorsitzende im Stadtbezirksbeirat Ost noch im September dem Fördermittelantrag der u.a. den Punkt der verkehrsberuhigten Zone enthielt, zugestimmt hat.

Konsens

Wir haben derzeit eine Lösung erwirkt, die in den nächsten Jahren umgesetzt wird, einer Zeit, die wesentlich kürzer ist als die, an der wir schon an der Lösung arbeiten. Eine neue Petition mit dem Ziel diese Lösung wieder zu ändern, würde den Prozess eher noch verlangsamen, weil diese auch durch Petitionsausschuss, Stadtrat, Planungen etc. gehen muss. Sie wäre daher für die Schule ein fatales Signal und kontraproduktiv und würde die Umsetzung, eine sichere Lösung für die Schülerinnen und Schüler unserer Schule zu finden nur weiter verzögern.

Der Vorstand des Fördervereines der 74. Grundschule